



**SBB Pensionierte
Pensionné-e-s CFF
Pensionati/e FFS**



Jahresbericht 2025 des Unterverbandes der Pensionierten

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Die Stimme des Zentralpräsidenten	3
Unterverband PV	
Delegiertenversammlungen	4
Künstliche Intelligenz	4
Zentralvorstand	5
Finanzen	6
Mitgliederbetreuung	7
Gewerkschaftliche Aktivitäten	
FVP	8
Teuerungszulage auf den PK-Renten	9
Sozialversicherungen	9
VASOS / Schweiz. Seniorenrat	10
Frauenkommission	11
Kontakte mit der SBB	12
SEV / SEV-Vorstand	12
Dank und Ausblick	12
Mitgliederentwicklung PV 2025	Anhang 1 14
Adressverzeichnis ZV-PV am 31.12.2025	Anhang 2 15
Autoren	
Andrea-Ursula Leuzinger	AUL
Daniel Pasche	DP
Marc Derungs	md
Max Krieg	MK
Roland Schwager	Sh

Die Stimme des Zentralpräsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn man in ein Amt gewählt worden ist und von den Wählern das Vertrauen ausgesprochen erhalten hat, dann gehört es selbstverständlich auch dazu, dass man regelmässig Rechenschaft über das Tun und Lassen ablegt, um eben diesen Wählenden auch zu dokumentieren, ob ihr Vertrauen gerechtfertigt war – oder eben nicht.

Ein Jahresende ist hierzu wohl die am besten geeignete Gelegenheit Rückschau zu halten auf die vergangenen zwölf Monate und auch einen Blick nach vorne zu wagen. Dieses Reflektieren zeigt mir auf, dass das vergangene Jahr wiederum ganz verschiedene Facetten hatte.

Zwar war es für uns Pensionierte grosso modo geprägt vom «courant normal», standen doch keine sogenannten «grossen Geschäfte» an. Doch auch die vermeintlich kleinen, alltäglichen Dinge wollten erkannt, analysiert und behandelt werden. Das haben wir versucht zu tun und diese Zeilen wollen das aufzeigen.

Eingebunden waren – und sind – wir aber immer auch in die gewerkschaftliche Solidarität mit den aktiven Eisenbahnern. Für sie ist es eben auch wichtig, zu wissen und zu spüren, dass die Pensionierten treu an ihrer Seite stehen und sie stützen und tragen. Eben das zu tun, was wir früher, als wir noch ins Arbeitsleben eingebunden waren, von den damaligen Pensionierten auch sehr geschätzt hatten.

Hervorzuheben als Highlight für uns Pensionierte ist sicher die einmalige Teuerungszulage auf unsere Pension, die wir im Januar überwiesen erhalten hatten – auch wenn wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass sich das mangels ausgewiesener statistischer Teuerung 2026 nicht wiederholen wird. Diese war nicht einfach ein Geschenk unserer PK – nein sie war erkämpft worden durch die Arbeitnehmervertretenden im Stiftungsrat der Pensionskasse, denen wir dafür sehr dankbar sind. Und das macht es eben deutlich: Auch wir Pensionierten brauchen eine Gewerkschaft – den SEV und den PV – die sich für unsere Anliegen einsetzt.

Und das ist unser Versprechen an euch: Das werden wir mit allen unseren Kräften auch im neuen Jahr tun.

Gerne empfehlen wir euch den Rechenschaftsbericht des Zentralvorstandes zur Lektüre.

Euer Zentralpräsident

Roland Schwager

Unterverband PV

Delegiertenversammlungen

Sie fanden am 11.06.2025 im AZL Loewenberg in Muntelier und am 07.10.2025 in Grolley bei Fribourg statt.



Sie bilden gewissermassen die «Landsgemeinde» unseres Unterverbandes, an der der Zentralvorstand zusammen mit den Vertretern der Sektionen die aktuellen Geschäfte berät.

Im Frühling nehmen selbstverständlich die sogenannten «statutarischen Geschäfte» Raum und Zeit ein, gilt es doch unter anderem die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und zu genehmigen – also finanziell und gewerkschaftlich Rechenschaft abzulegen über das vergangene Jahr. Weil 2025 ein

Kongressjahr war, wurden auch die für uns Pensionierten wichtigen SEV-Geschäfte beraten.

An beiden Versammlungen, besonders aber im Herbst, nahm die Thematik FVP breiten Raum ein, stand respektive steht doch die Integration unserer FVP in den SwissPass an. Über diese Umstellung war lange nichts bekannt und Spekulationen griffen um sich, bis dann im Spätherbst die Nebel sich lichteten und der Prozess kommuniziert wurde. Gleichwohl blieben nach der ersten Information der SBB noch viele Fragen offen, sodass der Zentralvorstand sehr gefordert war, auf sie alle eine Antwort zu finden.

An der Herbstversammlung wurde Max Krieg als sehr versierter DV-Präsident nach Ablauf seiner Amtsdauer ehrenvoll verabschiedet und Kurt Egloff, Präsident des PV Zürich, als sein Nachfolger gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Jean-Christophe Schwaab machte uns in einem spannenden Referat mit der immer bedeutender werdenden «künstlichen Intelligenz» bekannt – einer Entwicklung, die Chancen und Risiken gleichermaßen in sich birgt und die auch vor uns Älteren nicht halt macht. Das beschreibt auch der nachfolgende Text unseres Zentralsekretärs Alex Bringolf. (Sh)



KI ist kein Ersatz für menschliche Beziehungen

Die künstliche Intelligenz (KI) ist ein Werkzeug, um den Alltag einfacher und sicherer zu gestalten – und uns mit anderen zu verbinden. Die digitale Zukunft können wir nicht aufhalten. Wir können jedoch lernen, mit ihr umzugehen und deren Vorteile zu nutzen.

Ältere Pensionierte waren in ihren Berufen nur wenig mit der Digitalisierung in Berührung gekommen. Begann es mit der Auszahlung der Löhne auf Bank- oder Postkonten oder mit der Einführung von Bank- und Tankautomaten? Daran haben wir uns längst gewöhnt, es ist Alltag. Immer mehr hilft uns die Digitalisierung im täglichen Leben und immer mehr Anwendungen sind nicht mehr wegzudenken. Das Zugpersonal entwertete Billette mit der Lochzange, heute werden QR-Codes gescannt. Das ist Alltag.

Natürlich darf man die Nachteile nicht übersehen. Kriminalität und mögliche Vereinsamung sind nur zwei Themen, welche negativ zu benennen sind. Wir müssen also lernen, das Positive zu erkennen und zu nutzen.

Ist es nun Altersdiskriminierung, wenn analoge Angebote abgeschafft und durch digitale Anwendungen ersetzt werden? Wehren wir uns mit allen Kräften dagegen oder setzen wir uns dafür ein, der älteren Generation den Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen? An der Delegiertenversammlung im Herbst hat sich der PV ein erstes Mal mit KI auseinandergesetzt. KI wird uns auch im nächsten Jahr weiter beschäftigen, denn wir wollen auch künftig gut aufgestellt sein für unsere älteren und jüngeren Pensionierten. Nutzen wir unsere Intelligenz, um KI und die digitale Welt anwenden zu können. (AB)

Zentralvorstand (ZV)

Der ZV traf sich zu acht Sitzungen, eine davon via Zoom, um die anstehenden Geschäfte zu besprechen.

Die regionalen Aussprachen mit den Sektionspräsidenten in Grolley, Seon und Sargans erlaubten es ihm, einen vertieften Einblick in die Aktivitäten und auch in die Probleme der örtlichen Sektionen zu erhalten und – wo möglich – auch Hilfe anzubieten und die Inputs der Basis aufzunehmen.



ZV-Sitzung mit den Präsidenten der Romandie in Grolley

Über die Sitzungen wurde regelmässig in der SEV-Zeitung sowie auf der Webseite www.sev-pv.ch berichtet.

Selbstverständlich beschäftigte die FVP den ZV an seinen Sitzungen. Dabei ging es primär darum, frühzeitig über genügend Informationen zur Integration in den SwissPass zu verfügen, damit der ZV und die Sektionen den Mitgliedern bei der Umstellung kompetent beratend zur Seite stehen können.

Erfreut nahm er auch Kenntnis von der Neuaufstellung der

Sektion Thurgau, die dank dem Einsatz von Vizepräsident Marc Derungs unter der Leitung des neuen Präsidenten Paul Stettler nun über einen neuen, engagierten Vorstand verfügt und das Sektionsleben wieder aus dem Schlaf erwacht ist. Weiterhin viel Erfolg!

Geregelt hat der Zentralvorstand auch die Ausrichtung des Finanzausgleichs an die finanziell weniger begüterten Sektionen. Wenn auch, bedingt durch den Mitgliederrückgang, die Einnahmen des Unterverbandes sich ebenfalls zurück entwickeln, hat er nach verschiedenen Diskussionen entschieden, den Status quo beizubehalten und erst dann über restriktive Massnahmen nachzudenken, wenn sich das Vermögen des UV auf rund 220 000 CHF reduziert.

Weitere Themen, die den Zentralvorstand beschäftigten, waren die erfreuliche Ausrichtung einer Teuerungszulage auf den Renten der Pensionskasse SBB, die auf Grund der guten Renditen an den Finanzmärkten möglich geworden war (während leider für 2026 keine solche bezahlt werden wird, da keine Teuerung aufgelaufen war), die Neuausrichtung der FSG bzw. der Verkauf der sanierungsbedürftigen Anlage in Samedan und die sich häufenden Austritte an der Schwelle zur Pension, weil viele Neupensionierte der Meinung sind, sie bräuchten im Ruhestand die Gewerkschaft nicht mehr – das Gegenteil ist wahr! Denn der SEV ist die einzige Lobby, die sich für ihre berechtigten sozialen Anliegen engagiert.

Erstmals stand auch die Bestimmung der Vertreter des PV in der Delegiertenversammlung des SEV an, welche ab 2026 in den kongressfreien Jahren stattfinden wird. Der PV hat entschieden, die ihm zustehenden 19 Mandate den Sektionen zur Verfügung zu stellen und der ZV hat einen Schlüssel erstellt, der regelt, in welchem Jahr welche Sektion in diesem Gremium nicht vertreten sein wird, da die 19 Mandate nicht ausreichen, alle Sektionen zu berücksichtigen.

(Sh)

Finanzen

Wie jedes Jahr im Februar prüfte die GPK die Jahresrechnung für 2024. Diese schloss mit einem beachtlichen Gewinn von CHF 9'942 ab, was den Zentralvorstand, sehr zufriedenstellte. Das Eigenkapital des PV-Unterverbandes beträgt somit zum 1. Januar 2025 CHF 266'360. Die Jahresrechnung wurde an der Delegiertenversammlung am 11. Juni 2025 in Murten genehmigt.

Das positive Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 ist vor allem auf unsere Anlagen bei der Cler-Bank zurückzuführen, die dank der positiven Aktienmarktentwicklung höhere Renditen als erwartet erzielten. Nach der Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 30'000 CHF an die WBR Rheinfelden beschloss der Zentralvorstand, 20'000 CHF in unsere Sparkonten bei der FSG und der BEP zu investieren. Dieser Ansatz steht im Einklang mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit und Unterstützung dieser beiden Institutionen zu gewährleisten.

Im Jahr 2025 setzte der Zentralvorstand seine Sparpolitik mit einigen einfachen und wirksamen Massnahmen fort. Beispiele hierfür sind die Dezentralisierung der Delegiertenversammlungen und die Reduzierung der Abfindungen für Komiteemitglieder und Sektionspräsidenten.

Der finanzielle Ausgleich der Sektionen bleibt ein wichtiges Thema. Er bleibt bis 2026 in seiner jetzigen Form bestehen. Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen muss er jedoch in naher Zukunft neu diskutiert werden. Mehrere Sektionen haben bereits ihre Kategorie gewechselt; weitere werden folgen, was zu höheren Aufwendungen führen wird.

Mitgliederbetreuung

Die Statistik präsentiert sich per Ende 2025 wie folgt:

Zugänge	447
Übertritte	14
Todesfälle	-621
Austritte	-212
Saldo	-388

Mitgliederbestand 31.12.2024 **10445**

Mitgliederbestand 31.12.2025 **10057**

Dieser Mitgliederrückgang beschäftigt uns sehr und es ist zu befürchten, dass wir bereits Ende Januar 2026, wenn die Austritte per Ende 2025 wirksam werden unter die Marke von 10 000 Mitglieder fallen werden.

Jährlich treten rund 450 Aktive am Ende ihres Berufslebens in den PV über. Doch die Austritte an dieser Schwelle häufen sich. Es ist mittlerweile en vogue, die Gewerkschaft als nur für die Aktiven nützlich zu sehen, und dann an der Schwelle zur Pensionierung aus ihr auszutreten. Dabei ist sie unbestrittenermassen auch für die Pensionierten wichtig. Ohne SEV und PV hätten wir zum Beispiel die FVP verloren oder keine Teuerungszulage der PK SBB erhalten. Wir setzen uns dafür ein, diese Kollegen zu überzeugen, für den PV zu gewinnen und sie dem SEV zu erhalten.



Adventsfeier PV Winterthur-Schaffhausen

Der ZV beschäftigt sich auch damit, die jüngeren Pensionierten besser in unsere Organisation einzugliedern. Dabei stellt sich die Frage, ob es für sie besondere Aktivitäten braucht, die ihre Bedürfnisse besser abdecken. Doch letztlich ist auch hier Manpower und Geld gefragt. Affaire à suivre. (Sh)

Gewerkschaftliche Aktivitäten

FVP

Nun wird es wahr: Die Integration der FVP in den SwissPass ist per anfangs 2026 von der Alliance SwissPass angekündigt worden. Damit erhalten Eisenbahner und Pensionierte bei der Erneuerung ebenfalls die rote Karte oder sie legitimieren sich im Zug nur noch mittels Handy.

Nach Bekanntwerden, dass die Implementierung der blauen FVP-Ausweise in den SwissPass per 2026 erfolgt, erhielten wir bereits erste Fragen zum Vorgehen. Bis Mitte Oktober wurde diskutiert und gerätselt, wie und wann. Viele wollten rechtzeitig bereit sein. Dann war es so weit: Alliance Swiss Pass (ASP) hat die Anleitung versendet. Die Bestellung des roten SwissPass (SP) war dann für einige Pensionierte doch nicht so einfach. Das Hochladen eines Passfotos oder die Verknüpfung FVP zum SP waren teilweise zeitraubend und erst nach mehreren Versuchen erfolgreich.

Der PV hatte in Berichten und auch auf der Homepage auf die Probleme hingewiesen und Lösungen aufgezeigt. Zahlreiche Rückfragen bei den Verantwortlichen von ASP und FVP waren dazu nötig. Einige Antworten waren hilfreich, andere wiederum lösten dann Anschlussfragen auf. Ein grosses Problem sind vor allem Pensionierte ohne Mailadresse und Internet. Unter Mithilfe der Mitarbeitenden an den Schaltern sowie von Angehörigen und Bekannten werden auch sie zum SP kommen. Der Umstieg vom analogen zum digitalen FVP-Angebot ist nicht aufzuhalten, ob wir es wollen, können oder nicht.



Die ersten Ausweise per 1.1.2026 wurden bereits versandt, man erhielt jedoch nochmals den blauen FVP-Ausweis, was bei den Betroffenen Erstaunen ausgelöst hatte. Des Rätsels Lösung: Die SBB versandte für Bestellungen bis 22. Dezember noch die blauen FVP-Ausweise. Dann folgt für die SBB die Umstellung der Angebote auf den SP. Eine Aufregung, die mit einer klareren Kommunikation seitens FVP-Service hätte vermieden werden können. Man könnte auch interpretieren, wegen der Komplexität der Umstellung sei das Ganze zeitlich in Verzug geraten.

Wir sind nun gespannt auf die Rückmeldungen und Erfahrungen, die unsere Mitglieder machen. In diesem Sinne wünscht der PV weiterhin schönes Reisen bei guter Gesundheit. Ich bedanke mich bei Allen, die mir mit ihren Rückmeldungen und Antworten geholfen haben. (AB)

Teuerungszulage auf PK-Renten

Verspätete Weihnacht!

Im Januar 2025 erhielten die Rentner der PK SBB für das Jahr 2024 wiederum eine einmalige teuerungsbedingte Zusatzzahlung. Die Höhe der Zusatzzahlung entsprach einem je Rentnerin und Rentner individuellen Prozentsatz der ordentlichen Monatsrente. Diese berücksichtigte die unterschiedlichen Umwandlungssätze zum Zeitpunkt der Pensionierung. Diese Vorgehensweise erachtet der ZV PV als sozial und korrekt.



Noch einmal betonen wir: Diese erfreuliche Zusatzzahlung, die für viele Pensionierte sehr essenziell ist, kam nicht zuletzt dank einer starken Arbeitnehmervvertretung des SEV im Stiftungsrat zustande! – *Danke!*

Ich wiederhole es: Die Mitgliedschaft im SEV ist auch nach der Pensionierung wichtig und wertvoll!

(Sh)

Sozialversicherungen

AHV

Das Positive vorweg

Das Bundesparlament hat im März 2025 definitiv entschieden, dass die 13. AHV-Rente im Dezember 2026 erstmals ausbezahlt wird. Wie und wer das bezahlen soll ist aber noch offen.

Gemäss Abstimmung vom 12. Juni 2025 will eine Mehrheit des Ständerates (SP, Grüne, und Mitte) für die Finanzierung der 13. AHV-Rente die Mehrwertsteuer und auch die Lohnbeiträge erhöhen. Der Rat hat dazu ein Konzept bewilligt und dabei auch schon an die Abschaffung der AHV-Heiratsstrafe gedacht. Die Eckpunkte des Ständerates.

- Die Lohnbeiträge an die AHV ab 1. Januar 2028 um 0.4 Prozentpunkte zu erhöhen und gleichzeitig die Lohnbeiträge an die Arbeitslosenversicherung um 0.2 Prozentpunkte zu senken. So würden unter dem Strich die AHV-Beiträge für Arbeitgebende und Angestellte nur um je 0.1 Prozentpunkte steigen.
- Parallel dazu will der Ständerat die Mehrwertsteuer in zwei Schritten um bis zu einem Prozentpunkt anheben. Die erste Erhöhung ab 2028 um einen halben Prozentpunkt soll für die 13. AHV-Rente gebraucht werden. Mit der späteren zweiten Erhöhung soll eine allfällige Abschaffung oder höhere Plafonierung der AHV-Ehepaar-Renten finanziert werden.

Die verhärteten Fronten im Nationalrat zwischen Mitte-Links und FDP-SVP führten im September 2025 zu sehr knappen Abstimmungsergebnissen. Mit 102 zu 96 Stimmen entschied der Nationalrat für den Leistungsausbau der 13. AHV-Rente von rund 4.2 Milliarden Franken, nur die Mehrwertsteuer zu erhöhen. Das Konzept hat sich gegenüber vier Varianten durchgesetzt. Am Schluss der Debatte waren alle Parteien, ausser der GLP, mit dem Resultat unzufrieden. Die Eckpunkte des Nationalrates:

- Eine befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.7 auf 8.8 Prozent soll dem Vorsorgewerk ab 2027 rund 2 Milliarden Franken pro Jahr in die Kasse spülen. 2030 endet der Steuerbeitrag wieder. Der Ausbau der AHV würde also nur kurzfristig finanziert.

- Die GLP, mit ihrem Kommissionsprecher Patrick Hässig, setzte sich überraschend mit ihrem Konzept durch. Hässig erklärte seinen Vorschlag zum Kompromiss zur einzigen mehrheitsfähigen Alternative im Nationalrat.

Das letzte Wort ist jedoch noch nicht gesprochen. Die beiden Räte haben sehr unterschiedliche Konzepte für die 13. AHV-Rentenfinanzierung entworfen. Für ein Gelingen ist eine Annäherung notwendig. (md)

VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz) und SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

VASOS

Gegenwärtig ist der Berichterstatter in die Arbeitsgruppen Alltag im Alter und Sozialpolitik eingebunden. Beide erstellten Entwürfe von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen. Insgesamt reichte die VASOS neun Antworten zu unterschiedlichen Themen ein. In der Antwort zum Entlastungspaket begrüßte sie die vorgeschlagene höhere Besteuerung der Kapitalbezüge bei der Pensionskasse.

Höhepunkt des VASOS-Jahres war am 17. Oktober in Basel die Jubiläumsfeier zu ihrem 35jährigen Bestehen. Marc Joset stellte zusammen mit Angeline Fankhauser ihr «Beherzt voran – Porträt einer Politikerin» vor und hielten auch Rückschau auf ihr Engagement in der VASOS und im SSR. Professoren referierten über die «Perspektiven einer modernen Alterspolitik» (François Höpfliger) und «Ageismus – Diskriminierung aufgrund des Alters» (Christian Maggiori). Damit eben dieser Diskriminierung entgegengewirkt wird, lancierte die VASOS die Petition für einen nationalen Aktionsplan, gesetzliche Grundlagen und Massnahmen sowie eine Fachstelle auf Bundesebene.

Diese Petition kann von allen in der Schweiz lebenden Menschen unter <https://wecollect.ch/projekte/petition-schutz-vor-altersdiskriminierung> online unterschrieben werden.

SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

Dieses Jahr lag die Führung des Co-Präsidiums bei Reto Cavegn (SVS). Die Leitung der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit (SoSi) liegt beim Berichterstatter.

Ende 2024 ersuchte der SSR Bundesrätin Baume-Schneider in der «Auslegeordnung zum BVG» ebenfalls angehört zu werden. Im Gespräch vom 1. April trug die Dreier-Delegation des SSR die im Vorfeld erarbeiteten und vom Vorstand unterstützten Positionen vor. Auf Einladung der Bundesrätin unterbreitete der SSR im Anschluss auch seine Erwartungen an die AHV-Reform 2030.

Aufmerksam verfolgte der SSR die Entwicklungen in Sachen Finanzierung der 13. AHV-Rente, Anpassung der Hinterlassenenrenten, Abschaffung der Plafonierung der Ehepaar-Renten sowie der Individualbesteuerung. Bundesrat, Ständerat und Nationalrat ist es gelungen diese Themen so zu vermischen, dass am Jahresende ein heilloses «Chrüsi-Müsi» herrscht und noch keine Lösungen gefunden sind. Fest steht einzig, dass die 13. AHV-Rente im Dezember 2026 – eventuell pro rata für Neupensionierte im Jahresverlauf – ausbezahlt wird.

Die Zusatzleistungen zu den Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen zu Hause wurden von den Räten im Sommer beschlossen. Psycho-soziale Aspekte werden dabei nicht

ausdrücklich berücksichtigt – der Aufzählung der zu vergütenden Leistungen wurde einzig ein «insbesondere» vorangestellt. Diese Leistungen sollen am 1. Januar 2028 in Kraft treten, nachdem die Kantone die Umsetzung vorbereitet haben.

Insgesamt stellte sich der SSR im Grundsatz hinter das Entlastungspaket in den Bundesfinanzen (Federführung: Arbeitsgruppe Wirtschaft & Steuern), lehnte jedoch die Kürzungen des Bundesbeitrages an die AHV und im Bildungssektor ab. Zur Besteuerung von Kapitalbezügen aus der 2. und 3. Säule reichte er eine ausführliche Kontra-Position (von W&S) und ein knappes Pro aus der SoSi ein.

SSR-intern wird die Strategie überarbeitet. Sie wird als Grundlage für den Abschluss des Subventionsvertrages 2027-2030 dienen. (MK)

Frauenkommission



Für die SEV-Frauenkommission stand das Jubiläum; «40 Jahre SEV-Frauenkommission» im Vordergrund. Über das ganze Jahr fanden Vorbereitungen statt. Zu diesem Jubiläum hat sich die Historikerin und designierte Generalsekretärin des VPOD Schweiz, Rebekka Wyler, auf eine spannende Spurensuche begeben. An der Frauen-Bildungstagung, zugleich Jubiläumsfeier, vom 28. November 2025 bot sich Gelegenheit, auf 40 Jahre Kampf für Gleichstellung zurückzuschauen, aber auch kämpferisch in die Zukunft zu blicken. Es gab ein Wiedersehen mit Pionierinnen sowie ehemaligen Mitgliedern der Kommission. An einer Podiumsdiskussion berichten Danièle Dachauer, Doris Wyssmann, Hanny Weissmüller, Edith Graf-Litscher, Karin Hofmann und Andrea-Ursula Leuzinger aus früherem selbst erlebtem Zeiten und wie die Arbeit der heutigen Kommission weitergeführt soll. Obwohl heute «Die Gleichstellung» in der Bundesverfassung, Gesetzen und Verfügungen niedergeschrieben ist, ist sie in vielen Köpfen immer noch nicht richtig verankert.

Im November, fand auch der Feministischen Kongress vom SGB statt. Die Aufwertung der Löhne von Frauen, eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der Schutz frauenspezifischer Gesundheit und der Kampf gegen sexuelle Belästigung waren die zentralen Themen.

Am 25. November haben der SEV und viele Transportunternehmen die erneuerte Charta gegen Gewalt für Personal und Fahrgäste im ÖV unterzeichnet. Zu häufig sind es Frauen und auch ältere Leute, welche davon betroffen sind. (AUL)

Kontakte mit der SBB

2025 fand nur eine einzige Aussprache mit den Leiter HR statt – erstmals zusammen mit transfair, was zwar nicht unseren Wünschen entsprach, jedoch angesichts der Belastung des Personalchefs nachvollziehbar ist.

Auch in diesem Jahr stand der «Courant normal» im Vordergrund und wir erhielten Informationen rund um den Geschäftsgang und die Herausforderungen, mit denen sich unser ehemaliger Arbeitgeber konfrontiert sieht. (Sh)

SEV / SEV-Vorstand

Ein zentrales Thema, mit dem sich die Leitung unserer Gewerkschaft befasste, war die Europa-Frage – sprich die Stellungnahme des SEV zur Vernehmlassung zu den Bilateralen III. Dabei ging es dem Vorstand SEV vor allem darum zu betonen, wie wichtig die klassische Schweizer Verkehrspolitik (Trassenvergabe, Taktfahrplan, Tarifsysteem) ist, denn eine Öffnung des Schienen-Personenverkehrs lässt sich nicht mehr länger vermeiden (sie wäre schon im aktuellen Landverkehrsabkommen verlangt). Doch die grossen Vorteile des Schweizer Systems dürfen nicht einem ungeregelten Wettbewerb geöffnet werden. Zu verteidigen gilt es dabei auch die Arbeitsbedingungen in der Schweiz, die keinesfalls unter Druck geraten dürfen, wenn man ausländische Züge mit ausländischem Personal zu Dumping-Löhnen durch die Schweiz fahren lassen würde. Darüber diskutierte der Vorstand ausführlich und die Antwort an den Bundesrat ist im Herbst eingereicht worden.

Am 12./13. Juni fand bekanntlich der SEV-Kongress im Kursaal in Bern statt. Er verabschiedete die sogenannten Positionspapiere, die die Stossrichtung unserer gewerkschaftlichen Politik für die nächsten vier Jahre umschrieb. Als Gast nahm Bundesrat Albert Rösti teil, der sich den Anliegen des SEV – pointiert vorgetragen durch die Tessiner Lokführer – sehr offen zeigte. Der Kongress wählte mit Barbara Keller und Pablo Guarino auch zwei neue Vizepräsidenten, die sich primär den Anliegen des Personals der konzessionierten Transportunternehmen annehmen werden. Sie teilen sich das Mandat, das vorher durch Valérie Boillat wahrgenommen worden war. (Sh)

Dank und Ausblick

Das Verfassen des Jahresrückblick, das Reflektieren des vergangenen Jahres, macht einem immer wieder bewusst, wie viel Arbeit für unsere Mitglieder geleistet wird – meistens unauffällig, im Stillen, unspektakulär. Zwanzig Sektionsvorstände und der ZV setzen sich jahrein und jahraus für sie ein. Viele Anliegen unserer Pensionierten werden in bilateralen Gesprächen behandelt und zu ihrer Zufriedenheit erledigt. Man kann das gar nicht alles aufzählen. Es ist fast zu viel!

Mein aufrichtiger Dank gilt allen diesen guten Seelen, denen kein Anliegen zu klein ist, um sich damit zu befassen, weil es für unsere Mitglieder wichtig ist. Ich denke da an die Beratungen, an die Durchführung von Versammlungen und Vorstandssitzungen, von Ausflügen und Wanderungen, beim Mitberaten der gewerkschaftlichen Geschäfte, die für unsere Altersgruppe wichtig sind.

Danke – Merci – Grazie!

- meinen Kollegen im Zentralvorstand
- der GPK PV
- den Sektionspräsidenten und -vorständen
- unserem Webmaster und den Übersetzern

- den hilfreichen Geistern beim SEV
und vor allem
- *allen unseren Mitgliedern für ihre jahrzehntelange Treue zum SEV.*

Gerne zähle ich auf euch auch im neuen Jahr und freue mich, die angenehme und fruchtbare Arbeit mit euch zusammen fortsetzen zu dürfen. An Arbeit wird es uns gewiss nicht mangeln.

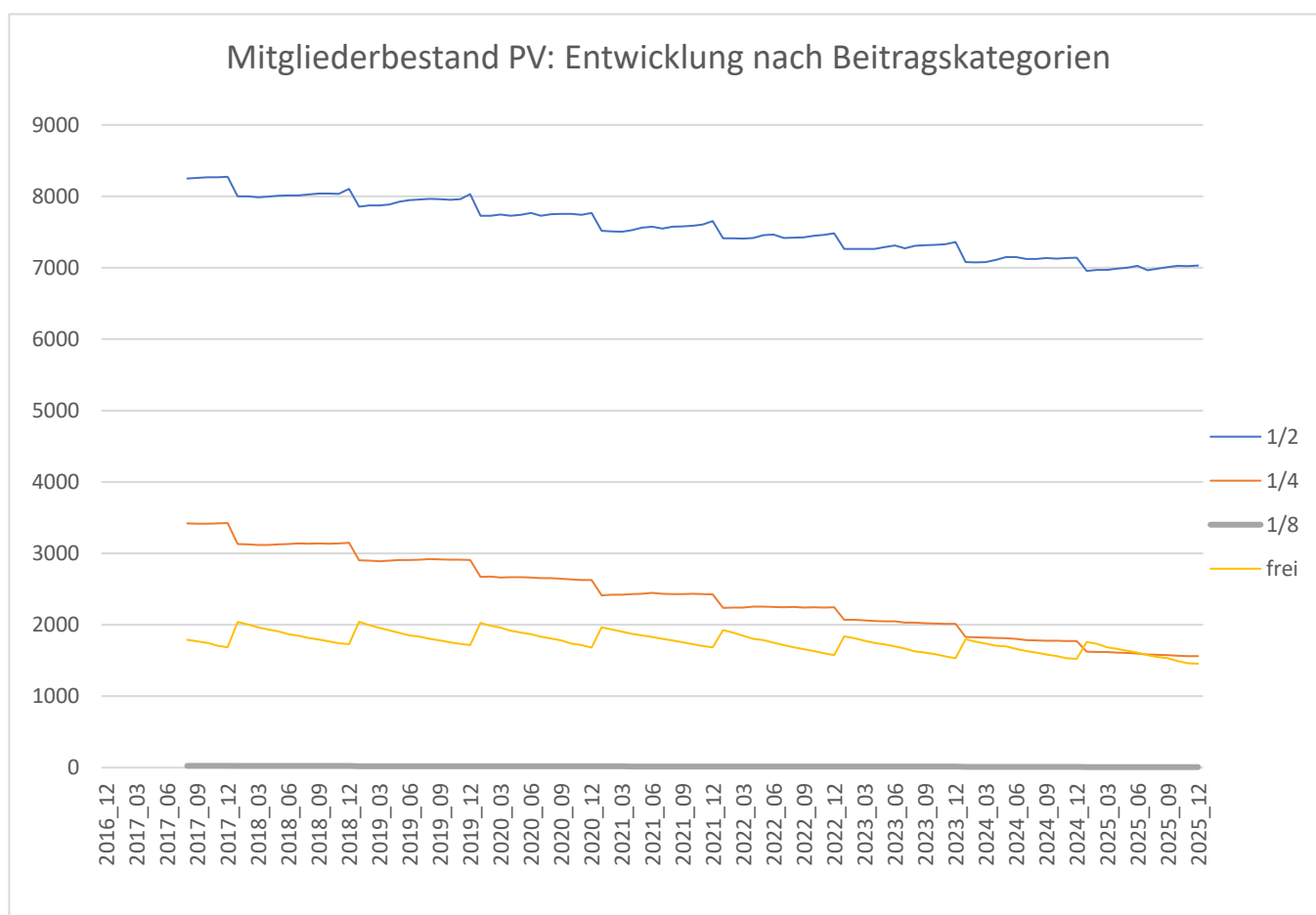
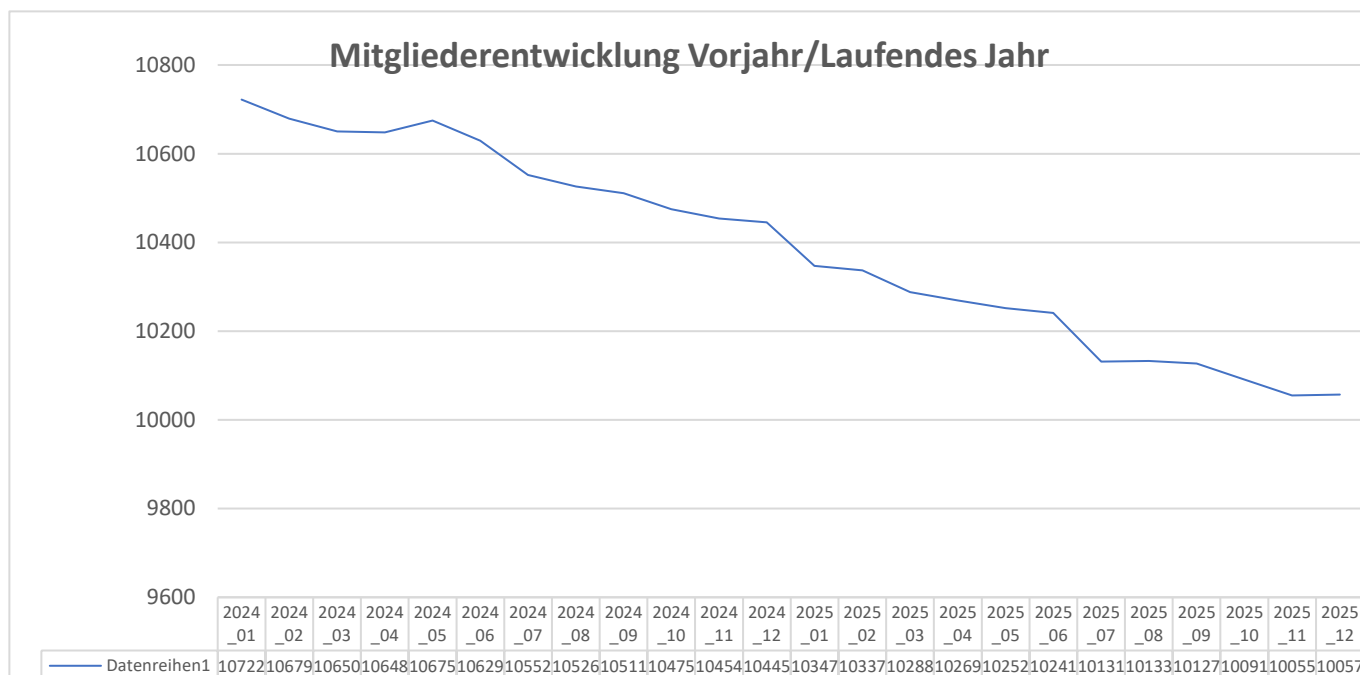
Wil, Ende Dezember 2025

Roland Schwager

Mitgliederentwicklung PV 2025

→ 31.12.2025: 10057 (-388)

Anhang 1



Zentralvorstand

Zentralpräsident	Schwager Roland	Eggfeld 11	9500 Wil	071 912 20 74
Vizepräsident	Derungs Marc	Aachweg 10	9322 Egnach	071 695 28 07
Vizepräsident	Trolliet Daniel	Chemin des Lauriers 8	1580 Avenches	
Zentralkassier	Pasche Daniel	Route du Stand 38	1880 Bex	024 463 41 40
Zentralsekretär	Bringolf Alex	Rosengässchen 9	Rheinfelden	061 833 11 70

Sektionspräsidenten

Aargau	Röthenmund Ueli	Oberdorf 33	5703 Seon
Basel	Merz Walter	Nufenenstr. 27	4054 Basel
Bern	Krieg Max	Manuelstrasse 57	3008 Bern
Biel/Bienne	Schweizer Roger	Meinisbergweg 13	2542 Pieterlen
	Kröpfl Markus	Ahornweg 11	2575 Hagneck
Buchs-Chur	Niggli Christian	Grofenbrüelstrasse 2d	7323 Wangs
Fribourg	Trolliet Daniel	Chemin des Lauriers 8	1580 Avenches
Genève	Anet Serge	Avenue de l'Etang 64	1219 Châtelaine
Glarus-Rapperswil	Läubli René	Kreuzwiesstrasse 4	8735 St.Gallenkappel
Jura	Lachat Emile	Chemin du Ruisselet 6	2606 Corgémont
Luzern	Wolf René	Wichlernstrasse 14	6010 Kriens
Neuchâtel	Egger Jean-Bernard	Rue de la Gare 2	2112 Môtiers
Olten und Umgebung	Bolliger Heinz	Wilberg 6	4657 Dulliken
St.Gallen	Wenger Urs	Bachwiesstrasse 26	9404 Rorschacherberg
Thurgau	Stettler Paul	Reckholdernstr. 29	8590 Romanshorn
Ticino e Moesano	Biaggio Eliana	Via Monte Tabor 10	6512 Giubiasco
Uri	Siegenthaler Andreas	Fraumattstrasse 14	6472 Erstfeld
Wallis/Valais	Rouvinez Patrick	Place de Village 9	1272 Genolier
Vaud	Basset Roland	Rue de la Gare 30	1337 Vallorbe
Winterthur-			
Schaffhausen	Frei Werner	Dörnlerstr. 24	8545 Rickenbach Sulz
Zürich	Egloff Kurt	Lerchenberg 19	8046 Zürich
<i>Frauenkommission SEV</i>	Leuzinger Andrea-Ursula	Bahnhofstrasse 12	8756 Mitlödi